

Über 1 000 Verletzte im Wendland - Polizeiziel erreicht?

Dannenberg. Bei den Ausschreitungen der Polizei gegen die Atomkraftgegner im Wendland sind am Wochenende über 1 000 Menschen verletzt worden. Wie die »Kampagne Castor? Schottern!« heute aus Dannenberg berichtete, wurden mindestens 950 Augenverletzungen durch Pfeffersprayeinsätze registriert. 29 Demonstranten hätten durch Schlagstöcke Platzwunden am Kopf erlitten, ferner habe es drei Gehirnerschütterungen und 16 Fingerbrüche durch brutale Polizeischläge oder -tritte gegeben. Zwei Demonstranten seien schwer verletzt worden. Hinzu kämen unzählige Prellungen, Zerrungen und Stauchungen.

Die Polizeistrategie, so ein Kampagnen-Sprecher, habe eindeutig darauf gezielt, Demonstranten zu verletzen. Die »Ingewahrsamnahme« habe offenbar weniger im Vordergrund gestanden – es seien weniger als zehn Fälle bekannt geworden.

Auf Videos, die von Demonstranten aufgenommen wurden, sind zum Teil brutale Szenen zu sehen. So wird ein verummter Polizist gezeigt, der einem wehrlos am Boden liegenden Demonstranten mehrfach mit der Faust mitten ins Gesicht schlägt. Ein anderes Video zeigt einen Polizeisanitäter, der mit seiner Bereitschaftstasche auf Demonstranten einprügelt.

Der Berliner Rechtsanwalt Christoph Müller, der bei den Protesten dabei war, hat darüber hinaus gegen einen französischen Polizisten Anzeige wegen Amtsanmaßung und Verstoßes gegen das Waffengesetz gestellt. Der Mann sei bewaffnet gewesen und habe einen Demonstranten brutal gewürgt, sagte Müller zur jW.

(jW)

<https://www.jungewelt.de/blogs/castorproteste-2010/301645>